

Festival startet furios und mit politischen Statements

Schon in den ersten vier Tagen zeichnet sich ab: Das Festival ist auf Erfolgskurs. Eine bis auf den letzten Platz – und darüber hinaus – ausgebuchte Eröffnungsgala in der Nürnberger Tafelhalle, eindrucksvolle politische Statements von Festivalgästen sowie ein großes Publikumsinteresse mit gut besuchten Filmvorführungen prägten die ersten Festivaltage. Zuvor unterstrichen der Jurypräsident **Dieter Kosslick**, der Regisseur **Tevfik Başer**, die Kulturbürgermeisterin Prod. Dr. **Julia Lehner** die politische Bedeutung der Kunst, sowie Künstlerinnen und Künstler.

Haluk Bilginer nahm seinen Ehrenpreis aus den Händen von **Margarethe von Trotta** entgegen und setzte dabei mit folgenden Worten ein starkes Zeichen zur Rolle der Kunst:

„Kunst existiert, weil die Sprache nicht ausreicht. Die Intensität unserer Gefühle ist oft so groß, dass die Sprache nicht immer die passenden Worte findet, um sie auszudrücken. Gerade das Kino vereint alle Kunstformen in sich; als siebte Kunst ist es dafür ein wunderbares Medium.

Ein Künstler, den ich sehr bewundere – Ingmar Bergman – hat einmal einen Kommentar zur Welt abgegeben. Man fragte ihn: *Warum geht es mit der Welt immer weiter bergab?* Seine Antwort war: *Weil die Schamlosen sie regieren.*

Ja, ich denke: Kunst war politisch, ist politisch – und sie wird es immer politisch bleiben.“

Ein besonderer Publikumsmagnet war der Ehrenpreisträger **Haluk Bilginer** auch am zweiten Tag des Festivals. Nach der Eröffnungsgala zog er auch beim Festivalgespräch im Künstlerhaus ein großes Publikum an. Mit klugen, nachdenklichen Reflexionen über Kunst, Eigenverantwortung und die Haltung eines Künstlers im Leben setzte er eindrucksvolle Akzente – verbunden mit dem Appell, Initiative zu ergreifen und nicht, aus Angst vor Aufmerksamkeit, wie eine Schildkröte ständig den Kopf einzuziehen. **Haluk Bilginer** wurde unter großem Applaus und mit viel Zuneigung verabschiedet.

Am Montag wird das Künstlerhaus Gastgeber für einen weiteren Höhepunkt sein: die internationale Premiere der Dokumentation über **Zülfü Livaneli**, inszeniert von Regisseur **Nebil Özgentürk**, mit anschließendem Gespräch.

Mit bereits ca. **3.500 Besucherinnen und Besuchern in den ersten vier Tagen** steuert das Festival auf einen Publikumsrekord der vergangenen zehn Jahre zu.

Wenn keine unvorhersehbaren Störfaktoren auftreten, stehen die Zeichen gut, dass auch die kommenden Tage im Geist dieser starken Auftaktphase verlaufen werden. Dann dürfte sich das 30. Jubiläumsfestival als ein Ereignis entfalten, das von künstlerischer Qualität, lebendigen Gesprächen und einer spürbar guten Atmosphäre getragen wird – ganz so, wie es sich ein Festival zum runden Jubiläum nur wünschen kann.

Das 30. Filmfestival Türkei Deutschland läuft noch bis zum 8. März. Insgesamt werden mehr als **80 Künstlerinnen und Künstler** sowie **über 8.000 Besucherinnen und Besucher** erwartet.